





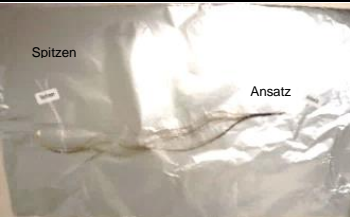





Merkblatt – Asservierung von Haaren

<p>1. Die Länge der Haarsträhne von der Kopfhaut bis zur Spitze wird mit einem Lineal gemessen (Abb. 1). Sollte die entsprechende Länge für die Untersuchung nicht ausreichend sein, muss eine andere Stelle am Kopf ausgewählt werden.</p>	 <p>Abb. 1</p>	<p>2. Die Entnahme erfolgt primär über dem Hinterhauptshöcker des Probanden (Abb.2).</p>	 <p>Abb. 2</p>
<p>3. Die zu asservierende Probe sollte aus 3 bis 4 Strängen in Strohhalbstärke (Abb. 3), welche an unterschiedlichen Stellen des Hinterhauptes abgenommen werden oder aus mindestens einem bleistiftdünnen Strang bestehen.</p>	 <p>Abb. 3</p>	<p>4. Die einzelnen Strähnen werden direkt an der Kopfhaut abgeschnitten (Abb. 4). Die Länge der zurück gebliebenen Haarstoppeln muss dokumentiert werden. Optional können die Haare vor dem Abschneiden mit einem festen Bindfaden, 2 - 3 cm von der Kopfhaut entfernt, fest zusammengebunden werden.</p>	 <p>Abb. 4</p>
<p>5. Die entnommenen Haarproben werden auf eine Aluminiumfolie gelegt (Abb. 5). Bei mehreren Strähnen muss darauf geachtet werden, dass sich die Strähnen nicht verschieben.</p>	 <p>Abb. 5</p>	<p>6. Die Haarsträhnen werden mit einem Bindfaden zusammengebunden (Abb. 6). Bitte verwenden Sie keinen Klebestreifen, um die Haare zu fixieren.</p>	 <p>Abb. 6</p>
<p>7. Um eine eindeutige Kennzeichnung der Schnittstelle zu gewährleisten, markieren Sie bitte die Orientierung der Haare auf der Aluminiumfolie (Abb. 7)</p>	 <p>Abb. 7</p>	<p>8. Die Aluminiumfolie wird dann so gefaltet, dass die Haare nicht gegeneinander verrutschen können (Abb. 8 und 9).</p>	 <p>Abb. 8</p>  <p>Abb. 9</p>
<p>9. Beschriften Sie die Haarprobe von außen mit einem Etikett. (Abb. 10)</p>	 <p>Abb. 10</p>	<p>10. Kurze Haare können direkt in die Folie eingefaltet werden, ohne dass sie vorher zusammengebunden werden.</p>	